

GRATULATIONEN

Neun Dienstjubiläen bei der GKB

Die Graubündner Kantonalbank (GKB) kann in diesem Monat neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu ihrem Dienstjubiläum gratulieren. Seit 40 Jahren bei der Bank tätig ist **Giorgio Badrutt** aus Silvaplana. **Ursula Candinas** aus Chur hält der GKB seit 35 Jahren die Treue, seit 20 Jahren dabei ist **Susanne Tschüscher** aus Schaan und auf 15 Jahre blicken **Cynthia Lechmann** aus Trin, **Simona Zampatti-Vinzens** aus St. Moritz sowie **Jann Andrea Roffler** aus Chur zurück. Zehn Jahre bei der Bank tätig sind **Gianluca Berthel** aus Domat/Ems, **Marco Landolt** aus Chur und **Gianna D'Assisi** aus Domat/Ems.

Treuens Personal an der Stadtschule Chur

Gleich fünf Lehrpersonen können in diesen Tagen ihr 40-Jahr-Jubiläum bei der Stadtschule Chur feiern. Es sind dies **Guido Giger**, **Bernhard Guidon**, **Markus Kälin**, **Christian Kasper** und **Friedrich Sigron**. Seit 25 Jahren im Dienst sind die Lehrerin **Eva Del Cubo Arroyo-Zipfert**, der schulische Heilpädagog **Patrick Lorenz** und die Logopädin **Heidrun Payer Bosch**. Die Stadt gratuliert allen Jubilaren und dankt ihnen für ihren wertvollen Einsatz an der Stadtschule.



Himmelwärts: Die Menschen in die Berge führen – diese Passion verbindet die zwölf porträtierten Bergführerinnen im neuen Buch von Daniela Schwegler.

Bild Christian Jaeggi

Auf den Lebenspfaden von Bergführerinnen

Mit «Himmelwärts» hat Daniela Schwegler bereits das vierte Buch mit Porträts über Frauen in den Bergen geschrieben. Das neue Werk lässt zwölf Bergführerinnen von ihrer Leidenschaft erzählen.

von Fadrina Hofmann

Der Schweizer Bergführerverband zählt 1308 Männer – und 38 Frauen. Nicole Niquille erhielt 1986 als erste Frau das Schweizer Diplom als Bergführerin. Heute sind es nur drei Dutzend mehr. Die Schweizer Bergführerinnen sind zwar wenige, aber sie wissen genau, wo sie hinwollen: himmelwärts.

«Himmelwärts» heisst deswegen auch das neue Buch von Daniela Schwegler: Zwölf Frauen lässt sie darin von ihrem Beruf und ihrer Berufung erzählen. Es sind bekannte Bergführerinnen wie die Abenteurerin Evelyne Binsack und die Pionierin Nicole Niquille, aber auch eine junge Aspirantin und eine Höhlenforscherin schildern ihren Lebensweg.

Aus dem Leben

Mit «Traum Alp» hatte Schwegler im Jahr 2013 angefangen, Bücher mit Frauenporträts aus den Bergen zu schreiben. Das Buch über die Älplerinnen wurde zum Bestseller, und auch die Werke «Bergfieber» über Hüttenwartinnen sowie «Landluft» über Bergbäuerinnen verkauften sich sehr

gut. Das Konzept dieser Reihe ist ähnlich mit stimmungsvollen Fotos, und die Ich-Perspektive zieht sich durch alle vier Bücher. «Die Frauen sollen aus ihrer Perspektive aus ihrem Leben erzählen dürfen», meint die Autorin. Bei ihren Recherchen suchte Schwegler Frauen aus allen Bergregionen der Schweiz, junge und alte Frauen, mit verschiedenen Persönlichkeiten. Was die porträtierten Frauen in «Himmelwärts» verbindet, ist ihr Beruf und dass sie alle gerne Gäste führen.

Ein anderer Weg

«Das Bild vom Bergführer ist noch sehr männlich geprägt», sagt die Autorin. Frauen in diesem Beruf seien so exotisch, weil sie dem männlichen Heldenmythos nicht entsprechen. In Graubünden besuchte Schwegler drei solcher «exotischer» Frauen: Erika Bühler-Seiz aus Bever, Andrea Jacomet aus Surrein und Rita Christen aus Disentis. Bühler-Seiz war 1993 erst die vierte Bergführerin der Schweiz und sagt rückblickend: «Wenn ich schon vor der Anmeldung realisiert hätte, dass ich alleine als Frau unter fast 100 Männern die Ausbildung durchlaufen würde, hätte ich mir wohl gedacht, na ja, dann doch lieber nicht. Aber ich

ging einfach mal hin und bestand ein Prüfungsmodul nach dem anderen...»

Andrea Jacomet bringt manchmal in Erklärungsnot, dass sie als Bergführerin einen anderen Weg geht, als viele andere Mütter. «Es wäre einfacher, sesshaft zu sein, statt auf Berge zu steigen. Ich müsste dann weniger organisieren.» Aber sie nehme sich die Freiheit, ihre Passion auszuüben. Und sie wünscht sich, «dass mehr Frauen den Weg finden, ihre Leidenschaft zu leben».

Rita Christen ist eigentlich Juristin und meldete sich einst als bergsteigerisches Greenhorn zur Bergführerausbildung an. Sie bestand gleich auf Anhieb. «Geholfen hat mir der Mut, unkonventionelle Entscheidungen zu treffen», meint sie. Einer dieser Entschiede war dann auch, statt als Diplomatin um die Welt zu reisen, die Bergwelt der Surselva und das Herz eines Sursilvans zu erobern.

Wie eine Geburt

Swegler stammt aus dem Thurgau und lebt in der Deutschschweiz. Auf die Frage, warum sie als «Unterländerin» über Frauen in den Bergen schreibt, antwortet sie schlicht: «Ich habe mich in die Berge verliebt.» Mit

den Büchern könne sie ihre Leidenschaften vereinen. «Ich bin gerne in den Bergen unterwegs, ergründe gerne Lebensspuren, finde gerne heraus, wofür die Menschen brennen», erläutert sie. Zwei Jahre hat Schwegler an «Himmelwärts» gearbeitet. Seit Ende Juli liegt das Werk in den Buchhandlungen aus. «Für mich ist es immer wie eine Geburt. Man trägt es lange mit sich herum, dann ist es plötzlich da und man muss es nach und nach loslassen», sagt die Autorin. Die ersten Reaktionen auf das neue Buch sind positiv. Die Medienresonanz ist gut, die Verkaufszahlen sind sogar sehr gut und die Bergführerinnen haben Freude am Resultat.

Kaum ist ein neues Buch erschienen, kommt schon die Frage nach dem nächsten Projekt. Inputs bekommt Schwegler immer wieder. Besonders oft höre sie, sie solle doch über Jägerinnen schreiben. Abwegig ist diese Idee nicht, aber zunächst schreibt Schwegler die Biografie über eine grosse Bühnenkünstlerin – und die hatte rein gar nichts mit Bergen zu tun.

Daniela Schwegler: «Himmelwärts», 256 Seiten, 39 Franken

INSERAT



Topaktuell
von Montag
bis Freitag

Nachrichten
näher an
Ihrer Region

Das Nachrichtenmagazin
«SO informiert» ab 18 Uhr
auf TV Südostschweiz.





PLANUNG & REALISATION
VON WOHNTRÄUMEN

IHR PROFI FÜR

- ▶ Badumbau
- ▶ Wohnberatung
- ▶ Dekoration
- ▶ Käuferbegleitung
- ▶ Geschenke & Accessoires



BAD & WOHNEN
MAURER

Herrengasse 7, 7000 Chur
Tel. +41 81 353 44 07
www.bad-und-wohnen.ch

Churer Festbürger 2019: Tatjana Plaz-Berchtold

«Schöne Momente»

1 Haben Sie eine besondere Erinnerung an das Churer Fest?

Es gab viele schöne Momente. Ich war von klein an auf Churer Fest. Am Anfang mit den Eltern, nachher mit den Kollegen, später mit dem Mann. Jedes Churer Fest hatte seine speziellen Momente.

2 Können Sie Chur in einem Satz beschreiben?

Es ist eine Stadt und doch manchmal ein Dorf. Man trifft immer jemanden, denn man kennt und den man vielleicht schon lange nicht mehr gesehen hat. Speziell am Churer Fest. Dort treffe ich oft Leute, die ich schon Jahre nicht mehr gesehen habe. Aber am Churer Fest trifft man sich immer wieder.

3 Ihr persönlicher Tipp am Churer Fest?

Gehe einfach ans Churer Fest und finde deinen Platz, der dir passt. Finde dein Ding. Denn für jeden hat es etwas dabei. (red)

Die 37-jährige Tatjana Plaz-Berchtold ist Kaufmännische Angestellte und Mutter. Sie gehört zu den drei Gewinnern des Festbürgerschaftstests auf suedostschweiz.ch.

